

**100**  
ÖSTERREICHISCHE  
**Häuser**



**— MEDIA —  
DATEN**



**OFBOOK SONDEREDITION**  
zu den Architekturtagen 2008

**100 Österreichische Häuser ist eine Sonderedition des Magazins OFBOOK, Herausgeber OFROOM, Architekturgalerie und Expertenforum für Architektur und Bau.**

**Das Magazin erscheint einmal jährlich. Es zeigt ein breites Spektrum an gebauter Einfamilienhaus Architektur, quer durch alle Stile, vom exzentrischen Betonklotz bis hin zum romantischen Schindelhaus und ist eine direkte Empfehlung an zukünftige Bauherren, mit Architekten zu bauen.**

**Nach dem Erfolg der Erstausgabe und auf Grund der großen Nachfrage gibt es 2009 eine Neuauflage.**



# BLACK BEAUTY IN BETON

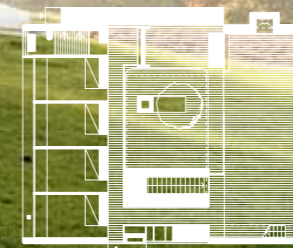


Es steht wie ein dunkler Vollblut-Araber auf der Koppel. Jeden Moment bereit, aus dem Stand in den gestreckten Galopp zu springen. Die Grasnarbe unter den Hufen in Fetzen hinter sich zu schleudern. Den Hang in raumgreifendem Vorwärtsdrang hinaufstoben bis hin zur mächtigen Stileiche. Dann die Nüstern in den Wind halten, die Ohren gespitzt um schließlich, zufriedend schnaubend, auf der Anhöhe den Kopf ruhig ins Gras zu senken, um seiner Lieblingsbeschäftigung zu frönen: saftiges Gras fressen, endlos wiederkauen, um dann vielleicht Witterung zur rossigen Stute aufzunehmen, die flehend unter dem Kirschbaum das ihre tut, friedlich grasen. Ein Haus am Hang mit Blick auf den Bodensee mit einem Edel-Geblüt zu vergleichen, eine unzulässige Annäherung an ein außergewöhnliches Architektenhaus in einer außergewöhnlichen Lage mit einer außergewöhnlichen Baugeschichte? »Die Entstehungsgeschichte des Hauses gehört zu den ungewöhnlichsten Ereignissen in meinem bisherigen Architektenleben«, erzählt Rainer Köberl. Das Haus H. am Rorschacher Berg in der Schweiz sollte in guter alpenländischer Tradition Lebens- und Arbeitsraum für drei Generationen unter einem Dach schaffen—für die sechsköpfige Familie gleichsam wie die von allen geliebte Großmutter, die schließlich das Grundstück als »Mitgift« in die Familienbande einbrachte. Für Planer und Großfamilie ergaben sich schon von der extremen Hanglage als Ausgangspunkt zunächst einmal nur Probleme. Die Schokoladenseite, der Blick auf den Bodensee, liegt gegen Norden. Auf der Sonnenseite im Süden rauscht eine nicht endende Lärmspur der angrenzenden Autobahn bis tief in die Nacht vorbei. Köberl wäre nicht Köberl, wenn er nicht diese Herausforderung angenommen und verblüffende Lösungen zu Wege gebracht hätte gemeinsam mit seinem Partner Paul Pointecker. Auf einer Grundfläche von 14 mal 18 Metern hat der Architekt die vorgespannte Betonstruktur über die drei Geschosse breiten, offenen Räume aufgespannt. Das Elternschlafzimmer bildet einen Endpunkt der Wege—ein Kopf über allem—Blick in den Bodenseehimmel, abgeschattet zur Autobahn hin. Der goldene Schnitt gelang in der räumlichen Zuordnung durch das Atrium. Dieser Kristallisationspunkt



im Hauptgeschoss schirmt einerseits von Süden her den Kindertrakt gegen Lärm und bringt andererseits die Sonne in die Mitte des Hauses. Der innen in unbehandelter Betonhaut gestaltete Wohnraum, zwischen See und Atrium verstärkt die große horizontale Achse des Hauses mit einem, wie Köberl es nennt, »Cinemascope-Fenster«, in Richtung Norden. Unter dem Atrium eröffnet sich ein ebenso weiträumiger »höhlenartiger« Raum, der das Drehkreuz des Hauses zwischen Omas Wohnung, den Büroräumen und einem offenen Mehrzweckraum bildet. Alle Räume auf diesen beiden Ebenen präsentieren sich in weißem Beton, nur durch Möbel unterteilt. Die Außenhaut glänzt wie das vom Naturgras verwöhnte Fell des Araberhengstes auf der Koppel neben an. Der Baukörper trägt eine maßgeschneiderte schwarze Foamglashülle. Schwarz sind auch die Erinnerungen der vier minderjährigen Kinder, Großmutter und des Bauherrenpaares, als kurz vor dem geplanten Einzugstermin ein Schweißbrand den Betonkorpus zum Schrecken aller völlig verrußte. »Ein Holzhaus hätte wohl abgetragen werden müssen«, erinnert sich Köberl wie gestern an das Debakel. Alle Holzflächen, die frisch verlegten Böden sowie die bereits gestellten Möbel mussten herausgerissen und neu verlegt beziehungsweise gerichtet werden. Heute ist der Himmel über dem Bodensee wieder blau und »Shetan«, der Shaggy-Araberhengst, gras friedlich unter der Stileiche, oberhalb von »Black Beauty« so, als ob alles nie anders gewesen sei.

# 01



Architekt Rainer Köberl Projektpartner Paul Pointecker Adresse Maria Theresienstraße 10/III, 6020 Innsbruck Bundesland Tirol Telefon +43 (512) 58 40 28 E-Mail rainer.koerberl@aan.at Web www.rainerkoerberl.at Objekt Haus H BauherrIn L. A. Adresse k. A. Planungsbeginn 2002 Fertigstellung 2004 Nutzfläche 450 m² Kosten k. A. Fotos Lukas Schaller



## — MEDIADATEN

Auflage	Verteilung	Branchen	Personen
80.000 Exemplare	D: Zeitschriftenhandel Bahnhofstrafiken	Architektur, Bauindustrie, Design, Gastronomie, Hotellerie, Industrie, Mode	Architekten, Bauingenieure, Designer, Innenarchitekten, Planer, Geschäftsführer, Studenten, Architektur- und designinteressierte Personen, zukünftige Bauherren, Entscheidungsträger der Wirtschaft und Industrie, Tourismus
70% Deutschland 22% Österreich 6% Schweiz 2% Luxemburg und Niederlande	A: Zeitschriftenhandel Lebensmittelhandel (Billa, Merkur, Spar) Fachbuchhandel  CH: Zeitschriftenhandel		

## — ERSCHEINUNGSWEISE

Erstausgabe 2008	Neuaufgabe 2009	Verkaufspreis: 7€
im Mai 2008 10.000 Stk. vergriffen im Oktober 08 Vertrieb: Morawa Verteilung: 95% Österreich	im Oktober 2009 80.000 Stk Vertrieb Schweiz: Valora Vertrieb Deutschland: MZV Vertrieb Österreich: Morawa	

## — ANZEIGENFORMATE

**Heftformat: 233 x 333 mm, Hochformat**  
**Anzeigenformat: 233 x 333 mm, abfallend**

1 / 1 Seite	hoch	233 x 333 mm	8.790,- €
2 / 1 Seite	quer	466 x 333 mm	15.850,- €
U2 und Seite 1	nur als Doppelseite	466 x 333 mm	17.450,- €
letzte Seite und U3	nur als Doppelseite	466 x 333 mm	17.450,- €
	Platzierungszuschläge:	Rechte Seite	zuzügl. 15%
	Rabatte:	Agenturrabatt	abzügl. 15%
	Steuern und Abgaben:	5% Werbesteuer 20% MwSt.	Preise excl. Ust.

**47°40'48"N/13°8'12"E** bezeichnet einen bestimmten, aber auch beliebigen Bauplatz: Der Landschaftsrücken des Adneter Riedl ist ein Abschnitt der rechten Seitenmoräne des eiszeitlichen Salzachgletschers. An seinen Abhängen und Rändern bewaldet, stellt er eine durch Kuppen und Senken leicht bewegte, fließende Wiesenlandschaft dar. »Das Landschaftsbild ist einmalig, jedoch austauschbar durch andere Landschafts-, Stadt- oder Ortsbilder«, wie die Architekten, Maria Flöckner und Hermann Schnöll, betonen: Dass das Haus genau so gut woanders stehen könnte, ist Teil des Konzepts. Es ist einzigartig wie seine Umgebung, doch Letztere ist austauschbar. Haus 47°40'48"N/13°8'12"E ist also weniger für einen bestimmten Ort gemacht als ein Haus an einem Ort an sich, ist nicht verortet, sondern einfach da, ein Haus an beliebiger Stelle, wie Poesie im Gelände:

LANDSCHAFT/LANDSCAPE im sinn von »INSCAPE« (gerard manley hopkins, ca. 1870):

**meint EIGENSINN oder WESEN DES DINGES bild von ...**  
**dünne haut, oberfläche**  
**labiles gleichgewicht, welches in ein labiles ... fällt—**  
**immer in bewegung, nur scheinbar bewegungslos**

**STRUKTUR UND VISUELLER VERLUST VON STRUKTUR**  
**dichte, grafisch**  
**bäume—wald**  
**licht, nehmen/zulassen**

**NÄHE, MITGEFÜHL**  
**zur mikroschicht, zur wiesenlandschaft, zur grasnarbe**  
**antwort auf nähe, abstand zu**

**BLICKFELD, HORIZONT, KANTE**  
**bedeutung für die wahrnehmung**  
**bedeutung für die wahrnehmung bei ...**

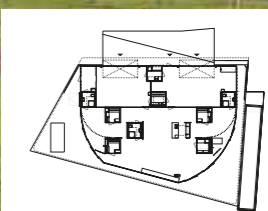
**VERÄNDERUNGEN wie**  
**jahreszeiten**  
**lichtverhältnisse**  
**witterung**

So die Thesen der Architekten über ihren spektakulären »Unterstand mit Glasvorhang«. So beliebig das Grundstück auch sein mag—eine abseits gelegene Wiese in einer zersiedelten Landschaft—das Wohnhaus für ein Unternehmerpaar passt sich seiner Landschaft durchaus an. Ein Flachbau mit unmittelbarem Kontakt zur leicht abfallenden Wiese, der höchst reizvolle Ausblicke und Fernblicke auf das Gebirgs Panorama bietet. So bescheiden die Architekten, die zur Avantgarde der österreichischen Architekturszene gehören, sich auch geben mögen, haben sie doch ein kleines und viel beachtetes Meisterwerk kreiert, ein Wohnraum flach wie ein Sandwich zwischen zwei formgleich übereinander liegenden Stahlbetonplatten. Die Ansichten von außen lassen den Unterstand zum Umland gehören. Die Ansicht von innen lässt das Umland zum Wohn-Raum gehören. Sind die Bauherren begeistert vom weiten Horizont, legten die Architekten in diesem ungewöhnlichen Einfamilienhaus Wert auf das Nahe. Neun geometrisch idente Holzmodule erfüllen ganz unterschiedliche Funktionen im Inneren des offenen Hauses, das ohne eigentliche Zimmer auskommt. Sie dienen als Raumteiler oder Stauraum, fungieren als Verbindungen und Unterbrechungen (Kochinsel), sind mobil in Form von Stahlschiebetafeln, bieten Sitzgelegenheiten oder umhüllen Stahlstützen, die das ausladende Dach tragen: »Ihr räumliches Dazwischen ist Übergang. Die Flächen sind glatt. Der Druck verkehrt«, formulieren es Flöckner und Schnöll. »Der Raum folgt als Lebensbereich keiner endgültigen Abgrenzung und homogenen Form.« Raumbereiche sind verschieden zusammenfügbar und erweiterbar. Beziehungen überlagern ein

System von Gleichzeitigkeiten. Freiheiten im Gebrauch und die Bindung an den Ort wachsen gleichermaßen. Der Raumgrundriss verläuft geschwungen. Die umlaufende Glasfront erscheint wie ein luftiger Vorhang vor den Wohnräumen, die eigentlich ein Raum sind. Bei Bedarf kann ein echter Vorhang vor sie gezogen werden aus einem schwarzen, wetterbeständigen Gewirk, der auf diesem Glaspalast so überraschend wirkt wie ein auf menschlicher Hüfte daherschwingendes Baströckchen. Tragwerksplanerisch dominieren die Auskragungen, besonders die Decke über der Wohnebene, die an der Nordwestseite 8 Meter erreicht. Die Bodenplatte löst sich, bedingt durch die Hanglage, vom Grund und schwebt, ebenfalls auf der Nordwestseite, auf einer Länge von ebenfalls 8 Meter über dem Grund. Als Tragwerk dient eine auf den Kopf gedrehte Verbunddecke. Ein Stahlträgerrost mit Trägerhöhen von 500 Millimeter liegt dabei über einer Druckplatte aus Stahlbeton mit 16 Zentimeter Stärke, die Verbindung bewerkstelligten Kopfbolzendübel. Der Trägerrost als solcher ruht dabei auf einigen wenigen Stahlstützen in den Ecken der vier »Kerne« der Wohnebene und entlang der Fassade. Diese »Kerne« sind als Gevierte mit Auskragungen zwischen den Eckstützen ausgebildet und übernehmen somit die horizontale Stabilisierung des Gebäudes. Zur Beheizung des Wohnhauses Ebner Kröpelin wurde eine Sole-Wasser-Wärmepumpen-Anlage ausgeführt. Die nötige Energie wird über drei Zweikreis-Tiefensonden à 100 Meter Teufenlänge entzogen. Die Entzugsleistung der Tiefensonden beträgt etwa 16 kWh. Im Inneren dominieren hell und dunkel. Der Boden aus geschliffenem Gussasphalt und die Wände und Möbel sind zumeist in Schwarz gehalten, bis auf die in 2,80 Meter Höhe schwebende Decke aus grauem Sichtbeton. Das edle, aber nüchterne Interieur betont den Bezug zur Umgebung, das Grün der Weiden, den nahen Wald und den Ausblick auf den umliegenden Bergrücken. Dennoch bleibt das Haus von seiner Umgebung unbeeindruckt, sondern ist eigenständig.

64

**Architekt** maria flöckner und hermann schnöll **Adresse** Lasser Straße 6a, 5020 Salzburg **Bundesland** Salzburg **Telefon** +43 (662) 87 87 99 **E-Mail** atelier@floecknerschnoell.com **Web** www.floecknerschnoell.com **Objekt** Haus 47°40'48"N/13°8'12"E **BauherrIn** Friedrich Ebner und Heike Kröpelin **Adresse** Riedl 79, 5421 Adnet **Planungsbeginn** Sommer 2002 **Fertigstellung** Sommer 2006 **Nutzfläche** 558 m² **Kosten** € 960.000 (netto) **Fotos** maria flöckner und hermann schnöll



# Poesie im Gelände

## Haus 47°40'48"N/13°8'12"E





# — SPEZIFIKATIONEN & DATENÜBERMITTLUNG

## **ANZEIGENSCHLUSS:**

20. September 2009

## **DATENLIEFERUNG:**

Email, Post, FTP Upload an  
Rosebud, Inc.  
Herms & Magistris Design OG  
Salmgasse 4a  
A-1030 Vienna, Austria  
T: +43-1-5354970 10  
rh@rosebud-inc.com

## **DATENFORMATE:**

PDF, QuarkXPress, Indesign, Illustrator, Freehand

## **BILDDATEN:**

Farbbilder im Modus CMYK, 300 dpi  
100% Größenmaßstab, S/W Bilder im Graustufen-Modus  
300 dpi, 100% Größenmaßstab

## **PROOF:**

zur genauen Farbabstimmung beilegen.

## **PRINT:**

Bilderdruck, 115 g

## **ZAHLUNGSBEDINGUNGEN:**

7 Tage 3 % Skonto nach Erhalt der Rechnung  
14 Tage netto nach Erhalt der Rechnung

## **KONTAKT:**

Andreas Hofstätter  
architecture preview media ug  
Schönblickstr. 45  
72221 Haiterbach  
T +49 7456 264047  
M+49 176 82127344  
F +49 7456 915609  
ah@architecture-preview.com

**100**  
ÖSTERREICHISCHE  
**Häuser**

## **MEDIANINHABER:**

OFROOM  
Bärnthaler Hötzl GmbH  
Taborstrasse 18  
1020 Wien

## **GESCHÄFTSFÜHRER:**

Christine Bärnthaler

## **CHEFREDAKTION:**

Christine Bärnthaler  
Manuela Hötzl

## **ART DIRECTION:**

Rosebud, Inc.  
Ralf Herms